

Liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Eltern, Freunde und Förderer der Gesamtschule Holsterhausen,
liebe ehemalige Schülerinnen und Schüler,
sehr geehrte Damen und Herren des Kollegiums,

gegen Ende der (hoffentlich erfolgreichen !) Laufbahn an dieser Schule steht für alle SuS eine wichtige, folgenreiche, fast strategische Entscheidung an:

Wohin geht die weitere Reise?

Soll ich studieren, oder soll ich eine Berufsausbildung durchlaufen?

Was kann ich eigentlich, was passt zu mir?

Was ist der perfekte Job für mich?

Das sind nur einige Fragen, die Schulabgänger früher oder später beschäftigen.

Dabei haben große Anteile unserer Gesellschaft ein großes Interesse daran, allen SuS dabei helfend zur Seite zu stehen, damit die anstehende Entscheidung keine „einsame“ Entscheidung – wohl aber eine „eigene“ Entscheidung wird.

Die Wirtschaft: Der Ruf nach „Fachkräften“ wird immer lauter und ist nicht mehr zu überhören. Vor dem Hintergrund sehr geburtenschwacher Jahrgänge hierzulande bildet sich daher ein durchaus großer Bedarf ab. Zum anderen ist aber gerade deswegen auch eine vermehrte Beschäftigungsmigration im Gange. EU-weit sowieso, in ansteigendem Maße aber sogar weltweit.

Die Politik: Alle Volksvertreter haben immer ein großes Interesse, hiesige Berufsanfänger bestens zu positionieren, weil es sich einfach für die Allgemeinheit rechnet. Weniger Ausgaben bei der Arbeitslosenunterstützung, mehr Einnahmen bei den Sozialkassen, bessere Perspektiven insbesondere bei der Altersversorgung. Gerade das deutsche Berufsausbildungssystem ist international beispielhaft, aber auch hier wird die Konkurrenz nicht schlafen.

Und schließlich wir Eltern: Niemand und keiner wünscht es sich sehnlicher, dass aus unseren lieben Kleinen mal was „Ordentliches“ wird, dass sie vielleicht sogar ein bisschen mehr Erfolg haben als wir. Seien wir doch ehrlich: Viele Sorgen, Belastungen und Nöte wären uns damit genommen.

Und dann ist da noch der Faktor Zeit. Immer vorausgesetzt, dass es möglichst lückenlos und ohne weitere Verluste nach der Schule weiter gehen soll, ist es unabdingbar, den Zeittakt und den Planungsvorlauf der „Bedarfsträger“ zu kennen. Wer erst am Abschlusstag aktiv wird, ist leider viel zu spät dran – oft sogar 1 Jahr zu spät! Demnach müsste man 1 Jahr früher aktiv ins Bewerbungsgeschehen einsteigen, damit eben der Werdegang lückenlos bleibt. Das wiederum bedingt, dass jegliche Berufsausbildungs- und Studienorientierungen ein weiteres Jahr vorher stattfinden und auch abgeschlossen werden müssen!

Das heißt: Für die jeweiligen VORabschlussstufen 9 und 12 sollte diese Entscheidung daher im 1. Halbjahr dieses Jahres fallen!

Aber keine Angst! Die SuS trifft es in dieser Frage nicht gänzlich unvorbereitet. Seitens der Schule wird mit ersten Orientierungsschritten bereits in der Stufe 8 begonnen. Viele weitere Mosaiksteine fügen sich danach in ein Gesamtkonzept, das immer wieder intensiviert und sogar demnächst sogar verbindlich wird. Und trotzdem: Je nach Umfrage geben 50-80% der SuS der VORabschlussstufen an, nicht zu wissen, in welche Richtung die Ausbildung oder das Studium gehen soll.

Oft werden Massenveranstaltungen angeboten, in denen der/die Einzelne sich zwar orientieren soll, letztendlich aber nicht erreicht wird. Und für Lehrer*innen ist dieses Gebiet ein „Nebenschauplatz“ unter vielen weiteren, also im Moment noch nicht „Kernaufgabe“.

Um diese Ausgangsproblematik zu verbessern, gründete sich 2013 im Einvernehmen mit der Schulleitung ein Arbeitskreis aus der Schulpflegschaft. „**Markt der Chancen**“ heißt er und geht nun jährlich in der Jahresmitte mit der Marktveranstaltung als reine Elterninitiative an den Start. Aber auch im Rest des Jahres bleiben wir aktiv.

Und wer steckt dahinter und wer sind die Fachleute?

Wir, die Elternschaft und deren Freunde, Freunde und Förderer sowie Sponsoren der Schule! Und sehr gerne auch Altschüler! Wir alle sind die Fachleute!

Und was steckt sich "**Markt der Chancen**" als Ziel?

- Groß zu werden und ein richtiges Netzwerk bilden, um möglichst viele Schülerwünsche abdecken zu können
- Zu helfen, informieren, Informationen zu bündeln, Anreize oder Ideen zu vermitteln, Zündfunke sein
- Den eigenen Beruf in den Brennpunkt zu stellen, nicht die Firma x oder den Betrieb y
- Einblick zu geben in unseren Beruf, in unsere Berufspraxis, in unseren Berufsalltag, in unseren Werdegang sowie die Karriere, in die Berufsrealität
- Altschüler könnten darüber hinaus eine Rückschau bieten
- Ansonsten bieten wir auch Patenschaften, evtl. Praktika oder auch nur Schnuppertage oder wenigstens Schnupperstunden, offene Gespräche ohne Angst, Hürden und Hierarchien (klappt bei den eigenen Kindern vielleicht eher selten, viel besser aber bei anderen ...).
- Kurzum: Berufsorientierung bieten

Das kann "**Markt der Chancen**" NICHT:

- Einen Job, Praktikums-, Ausbildungs- oder Studienplatz vermitteln (wer weiß, vielleicht doch ...).
- Euch die offizielle Informationspflicht abnehmen über Gesetze, Richtlinien, Vergabeordnungen, Einstellungsvoraussetzungen etc.
- Firmen oder Betriebe erkunden.
- Aktuelle Ausbildungs-, Studien- und Prüfungsinhalte vermitteln (das können nur diejenigen, die diesbezüglich wirklich und laufend im Thema stehen).
- Euch den schweren Gang durch die Bewerbungs- und Auswahlverfahren ersparen.

Euch lieben Schülerinnen und Schülern: Trotz aller schweren Herzen an dieser Stelle:

Ihr werdet Euren Weg ganz sicher machen!